© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Natur u. Umwelt Burgenland, 2(2): 57—64 (Eisenstadt 1979)

Botanische Exkursionen rund um den Neusiedler See
(3. Teil, Schluß)*

Von Franz WOLKINGER, Graz

5. Naturschutz

5.1. Geschützte Pflanzen

Laut Verordnung der Burgenländischen Landesregierung, LGBl. Nr. 26/1961 in der Fassung LGBl. Nr. 1/1978, sind insgesamt 55 Arten gänzlich, 13 Arten teilweise und 26 Arten teilweise mit Handelsverbot geschützt. Von den vollkommen geschützten Pflanzen kommen im Gebiet vor:

Frühlingsadonis *(Adonis vernalis)*
Große Kuhschelle *(Pulsatilla grandis)*
Schwärzliche Kuhschelle *(Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans)*
Zwergmandel *(Prunus tenella)*
Seidelbast *(Daphne mezereum)*
Steinröschen *(Daphne cneorum)*
Diptam *(Dictamus albus)*
Zwerg-Schwertlilie *(Iris pumila)*
Bastard-Schwertlilie *(Iris spuria)*
Sibirische Schwertlilie *(Iris sibirica)*
Zyklame *(Cyclamen purpurascens)*
sowie alle Orchideen

Bei den teilweise geschützten Arten ist es verboten, die unterirdischen Organe auszugraben oder vom Standort zu entfernen. Das Pflücken eines Handstraußes für den persönlichen Gebrauch ist erlaubt. Für folgende Arten, die in der Umgebung des Neusiedler Sees anzutreffen sind, kann für den erwerbsmäßigen Handel von der Landesregierung eine behördliche Sammelbewilligung erteilt werden:

Weiden-Arten (*Salix* sp.)
Himmelschlüssel *(Primula elatior, P. veris* und *P. veris* subsp. *inflata)*
Maiglöckchen *(Convallaria majalis)*
Frühlings-Knotenblume *(Leucojum vernum)*
Schneeglöckchen *(Galanthus nivalis)*

Ebenfalls teilweise geschützt, jedoch mit Handelsverbot belegt sind:

Akelei *(Aquilegia vulgaris)*
Leberblümchen *(Hepatica nobilis)*
Blaustern *(Scilla bifolia)*
Sommer-Knotenblume *(Leucojum aestivum)*
Federgras *(Stipa pennata* agg.)
Pfriemengras *(Stipa capillata)*
Sumpfläusekraut *(Pedicularis palustris)*
sowie alle Enzian *(Gentiana* sp.)-Arten.

Von TRAXLER 1978 wurden in einer Roten Liste, die erste ihrer Art für ein Bundesland, alle verschollenen und bedrohten Arten des Burgenlandes zusam-

Der 1. Teil erschien in: Natur u. Umwelt Burgenland, 1 (1): 9—32 (1978), der 2. Teil ebenda, 2 (1): 25—38 (1979).

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

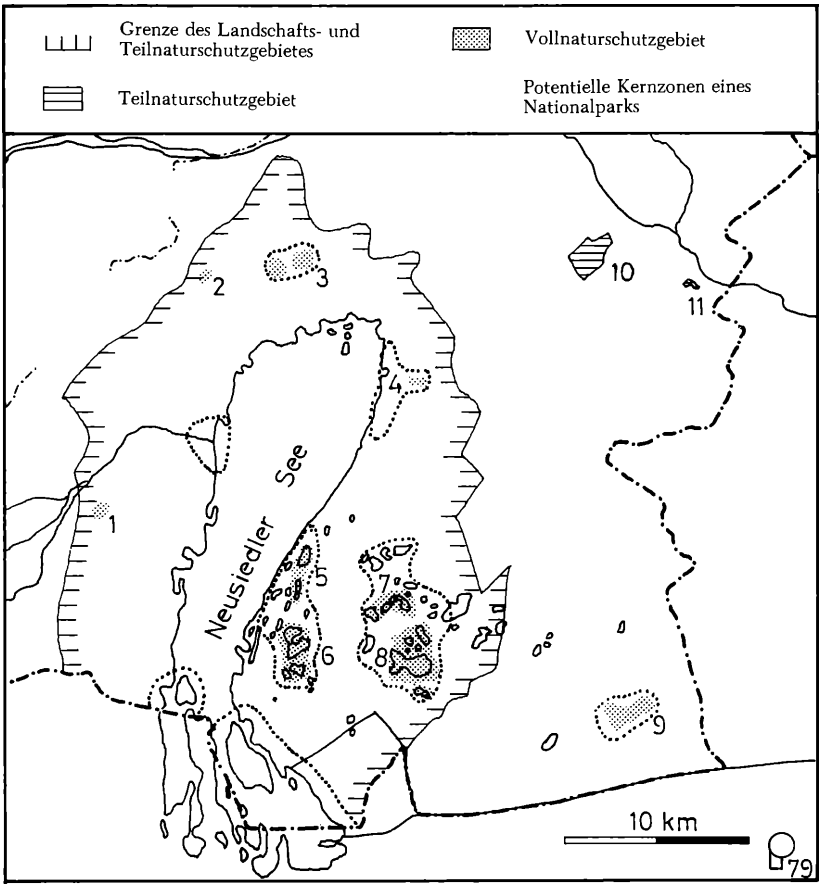

Abb. 22: Amtliche Schutzgebiete am Neusiedler See (1 = Goldberg; 2 = Thenau; 3 = Hackels- u. Jungerberg; 4 = Zitzmannsdorfer Wiesen; 5 = Oberer u. Unterer Stinkersee; 6 = Illmitzer Zick- und Kirchsee; 7 = Fuchsloch- u. Neubruchlacke; 8 = Wörthen-, Lange- u. Götschen-Lacke; 9 = Hanság; 10 = Zurndorfer Eichenwald; 11 = Nickelsdorfer „Haidel"; vgl. S. 60).

mengestellt. Von den insgesamt 619 ausgewiesenen Arten sind 22 ausgestorben oder verschollen, 71 Arten vom Aussterben bedroht, 181 stark gefährdet, 312 gefährdet und 33 sind potentiell gefährdet. Diesen verschollenen und bedrohten Arten stehen nur insgesamt 94 gänzlich oder teilweise geschützte Arten im Burgenland gegenüber!

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Abb. 23: Bastard-Schwertlilie *(Iris spuria)*; obwohl diese Art im Burgenland gänzlich geschützt ist, zählt sie hier zu den stark gefährdeten Arten.

5.2. Landschafts- und Naturschutzgebiete

Das Burgenländische Naturschutzgesetz vom 27. Juni 1961 (LGBl. Nr. 23/1961 in der Fassung LGBl. Nr. 3/1969 und 9/1974) kennt außer dem Artenschutz den Schutz von Naturgebilden (Naturdenkmalschutz), von kleinflächigen Landschaftsteilen (geschützter Landschaftsteil) und von größeren Landschaften (Landschaftsschutzgebiete). Ursprüngliche, naturnahe Lebensräume können zu Naturschutz- oder Teilnaturschutzgebieten (Naturgebietsschutz) erklärt werden. Landschaftsschutzgebiete, die sich besonders zur Erholung eignen, können als Naturpark ausgewiesen werden. Der Nationalparkbegriff fehlt im Burgenländischen Naturschutzgesetz.

Der Neusiedler See mit seiner Umgebung liegt im Landschafts-, bzw. Teilnaturschutzgebiet, in dem sich weitere Vollnaturschutzgebiete befinden. Im einzelnen sind folgende gesetzliche Schutzgebiete um den Neusiedlersee vorhanden:

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Vollnaturschutzgebiete

Hanság
Oberer und Unterer Stinkersee, Illmitzer Zick- und Kirchsee, Wörthen- und Lange Lacke, Götschlacke, Fuchsloch- und Neubruchlacke
Zitzmannsdorfer Wiesen
Hackels- und Jungerberg
Thenau bei Breitenbrunn
Goldberg im Ruster Hügelland

Teilnaturschutzgebiete

Zurndorfer Eichenwald, ,,Haidel'' bei Nickelsdorf

Landschafts- und Teilnaturschutzgebiete

Neusiedler See und Umgebung

5.3. Zum „Steppen-Nationalpark"

In den letzten Jahren ist immer wieder von der Schaffung eines Nationalparkes Neusiedler See gesprochen worden. Die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz und der Österreichische Naturschutzbund haben sich zuletzt ganz besonders dafür eingesetzt.

Die geographische Randlage, die günstigen klimatischen Voraussetzungen, die auf engem Raum wechselnden Bodenverhältnisse und die besonderen Bedingungen während der Eiszeit haben zu dieser ökologischen und biologischen Vielfalt geführt, so daß wir heute primäre und sekundäre Trockenstandorte, Feuchtbiotope, vom Menschen geschaffene Hutweiden und Kulturen eng benachbart vorfinden. Damit dieser international bedeutungsvolle Grenz- und Übergangsraum auf lange Sicht als funktionsfähiger Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum, sowohl für die einheimische Bevölkerung, als auch für die Besucher erhalten bleibt, hat sich der Österreichische Naturschutzbund im Mattersburger Manifest (vgl. PLANK & WOLKINGER 1978) für einen stärkeren Schutz dieser Lebensräume um den Neusiedler See ausgesprochen.

Um die unterschiedlichen Nutzungsansprüche des Menschen besser steuern zu können, hat sich eine Gliederung des Nationalparkgebietes in strenger geschützte Kernzonen (im Range eines Naturschutzgebietes) und in Randzonen (im Range eines Teilnaturschutz- oder Landschaftsschutzgebietes), die die Kernzonen gleichsam als Pufferzonen umgeben, sehr gut bewährt. Auf den Nationalpark Neusiedler See übertragen, würde eine Erklärung der bestehenden Schutzgebiete zu Kernzonen einen ersten Schritt zur Realisierung bedeuten, nachdem der gesamte Raum, der See eingeschlossen, insgesamt eine Fläche von 450 km², bereits als Landschaftsschutz-, bzw. als Teilnaturschutzgebiet ausgewiesen ist. In dieses Schutzgebiet eingeschlossen liegen die einzelnen, oben angeführten Vollnaturschutzgebiete, mit einer Größe von über 1000 ha. Abseits davon liegt der Hanság. Auch der Nationalpark Kiskunság (Kleinkumanien) in Ungarn, in vieler Hinsicht mit den Verhältnissen im Burgenland vergleichbar, besteht aus mehreren, getrennt angeordneten Kernzonen.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Für die Realisierung des Nationalparkes werden folgende Schritte vorgeschlagen:

1. Alle noch nicht erfaßten und schutzwürdigen Biotope mit ihren Biozönosen im Seewinkel, vor allem die Schilfbestände an der Wulkamündung und im Südosten des Sees bei Sandegg — Neudegg, die Zitzmannsdorfer Wiesen sowie alle noch vorhandenen und ungeschützten Lacken sind unter Vollnaturschutz zu stellen.
2. Die bestehenden Vollnaturschutzgebiete Oberer und Unterer Stinker See, Illmitzer Zicksee und Kirchsee können zur Kernzone 1, die Schilfbestände Sandeck — Neudegg zur Kernzone 2 und die Vollnaturschutzgebiete Neubruch-, Fuchsloch-, Wörthenlacke, Lange Lacke, Götschlacke und die Apetloner Hutweide zur Kernzone 3 zusammengefaßt werden. Dieser „Initialpark" ist sofort realisierbar. Auch die Zitzmannsdorfer Wiesen und der Hanság lassen sich einbeziehen. Es wäre ebenso ein kleinerer Nationalpark mit nur einer Kernzone denkbar, in dem versuchsweise alle Fragen mit der Bevölkerung durchdiskutiert werden, bevor der Nationalpark ausgeweitet wird.
3. Durch gezieltes Management, durch den Ankauf und durch die Pacht weiterer Flächen muß versucht werden, die getrennten Kernzonen zu einheitlichen, größeren Kernzonen zusammenzuschließen.
4. Im Endstadium könnte das gesamte bestehende Schutzgebiet um den Neusiedler See einen großen Steppen-Nationalpark „Neusiedler See — Seewinkel" bilden.
5. Um alle Detailfragen der Planung, Gestaltung und des Managements zu klären, ist dringend eine Nationalpark-Kommission einzusetzen, in der außer den Vertretern der betroffenen Gemeinden auch Vertreter der Landesbehörden, der Wissenschaft und der übrigen Bundesländer mitwirken sollen.
6. Über einen zu schaffenden Nationalparkfonds müssen finanzielle Mittel für den Ankauf, die Pacht, für die Pflege und Beaufsichtigung, für das gesamte Management sowie für alle weiteren Realisierungsschritte zur Verfügung stehen.
7. Nachdem für eine Erklärung zum Nationalpark im Burgenländischen Naturschutzgesetz die gesetzlichen Grundlagen fehlen, und Naturschutz verfassungsrechtlich in die Kompetenz des Landes fällt, sind auch die diesbezüglichen gesetzlichen Voraussetzungen (Novellierung des Naturschutzgesetzes) zu schaffen.

Österreich könnte hier am Neusiedler See, in seiner neutralen Brückenfunktion zwischen Ost und West, durch einen zwischenstaatlichen Nationalpark, an dem auch die ungarischen Nachbarn größtes Interesse zeigen, einen wertvollen Beitrag zu Völkerverständigung leisten.

6. Literatur (Auswahl)

AUMÜLLER S. (o. Jz.) Handbuch des Burgenländischen Naturschutzes. — Eisenstadt.

BECHTLE W 1976. Der Neusiedler See in Farbe. — Bunte Kosmos-Taschenführer, Stuttgart.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

BOJKO H. 1932. Über die Pflanzengesellschaften im burgenländischen Gebiet östlich vom Neusiedler See. — Burgenländische Heimatbl., 1: 43—54.

BURIAN K. 1973. A. *Phragmites communis* Trin. im Röhricht des Neusiedler Sees. Wachstum, Produktion und Wasserverbrauch. In: ELLENBERG H., Ökosystemforschung, S. 61—78. — Berlin, Heidelberg, New York.

CSAPODY I. 1978. Naturschutz im ungarischen Teil des Neusiedlersees. — Natur u. Land, 64: 232—237

CERNUSCA A., KOFLER W & WOLKINGER F. 1978. Ökologische Naturgesetze — Voraussetzung und Rahmen für Raumplanung und Umweltschutz. In: KOFLER W & TRIEBL R., Natur und Umweltschutz im Burgenland. Taschenbuchreihe Natur und Land, 2.

EHRENDORFER F. & Mitarbeiter 1973. Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Aufl. — Jena.

FRANZ H. 1955. Zur Kenntnis der ,,Steppenböden'' im pannonischen Klimagebiet Österreichs. — Bodenkultur, 8: 125—132.

— 1957 Zur Kenntnis der jungtertiären Ablagerungen und Böden im Leithagebirge und im Raume von Retz. — Verh. Geolog. Bundesanst., 2: 146—196.

— 1960. I. Das Neusiedler Seebecken und seine Umrahmung. — Exkursionsführer zum XI. Internationalen Entomologenkongreß Wien 1960, S. 7—21.

—, HÖFLER K. & SCHERF E. 1937 Zur Biosoziologie des Salzlackengebietes am Ostufer des Neusiedler Sees. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 86/87: 297—364.

GUGLIA O. & FESTETICS A. 1969. Pflanzen und Tiere des Burgenlandes. — Wien.

HARLFINGER O. 1971. Hydrometeorologische Studien im Gebiet des Seewinkels. — Wissenschaftl. Arb. Burgenland, 47

HÜBL E. 1959. Die Wälder des Leithagebirges. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 98/99: 96—167

— 1962. Zur Autökologie und Soziologie einiger Pflanzen in den Wäldern des Leithagebirges. — Verh. Zool.-Bot. Ges., 101/102: 101—143.

— & Mitarbeiter 1977. Exkursionsführer floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft. Tagung 1977 in Neusiedl/See, Burgenland, Österreich (Manuskript).

JANCHEN E. 1956—1960. Catalogus Florae Austriae, 1—4. — Wien.

— & WENDELBERGER G. 1953. Kleine Flora von Wien, Niederösterreich und Burgenland. — Wien.

KASY F. 1962. Die Zitzmannsdorfer Wiesen — ein unersetzliches Naturdenkmal im nördlichen Burgenland. — Wissenschaftl. Arb. Burgenland, 29: 5—8.

— 1963. Ein für Mitteleuropa einzigartiges Naturdenkmal am Neusiedler See vor der Vernichtung. — Kosmos, 59: 137—142.

— 1975. Wiesenmoore im östlichen Österreich als Refugien seltener Pflanzen- und Schmetterlingsarten. — 1. Tagungsber. des Ludwig Boltzmann-Institutes Graz; Moore, Auen und Bruchwälder, S 27—32.

— Naturschutzgebiete im östlichen Österreich als Refugien bemerkenswerter thermophiler Pflanzen- und Schmetterlingsarten. — Tagungsber. des Ludwig Boltzmann-Institutes Graz— Mitteleuropäische Trockenstandorte, S. 63—72.

KÖNIG O. 1961. Das Buch vom Neusiedlersee. — Wien.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

KOFLER W 1979. Nationalpark Neusiedler See am Prüfstand. — Wiener Naturschutz-Nachr., 13 (27):11—13.

KOFLER W & TRIEBL R. 1978. Natur- und Umweltschutz im Burgenland. — Taschenbuchreihe Natur und Land, 2, Innsbruck.

KOPF F. 1966. Der Neusiedlersee vor hundert Jahren. — Burgenländische Heimatbl., 28: 65—70.

KORNHUBER A. 1886. Botanische Ausflüge in die Sumpfniederung des ,,Wasen'' (Magyar ,,Hanság''). — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 35: 619—656.

Landschaftsinventar für das Burgenland. — Erstellt durch das Österreichische Institut für Naturschutz und Landschaftspflege, Wien, 1969.

LEISLER B. 1979. Neusiedler See. — Reihe Nationalparke, 9.

LÖFFLER H. 1974. Der Neusiedlersee. — Wien, München, Zürich.

MACHURA L. 1959. Um österreichische Nationalparke. V Ein Steppen-Nationalpark Neusiedler See. — Natur u. Land, 45: 62—88.

— & WENDELBERGER G. 1971. Anschlag auf den Neusiedler See! Seebrücke zwischen Mörbisch und Illmitz? — Jb. Ver. Schutze der Alpenpfl. u. -Tiere, 36: 210—215.

MAZEK-FIALA K. 1947 Die Österreichische Seesteppe. — Wien.

MELZER H. 1952. Floristisches aus dem Neusiedlersee-Gebiet. — Phyton, 4: 105—108.

NEVOLE J. 1939. Die Wald- und Steppenflora am Ostrande des Wiener Beckens. II. Das Leithagebirge. — Verh. Naturforsch. Ver. Brünn, 70: 13—51.

Österreichischer Naturschutzbund (Hrsg.) 1936. Neusiedlersee. Ein Bilderbuch des Österreichischen Naturschutzbundes. — Wien.

OHRENBERGER A. J. & THURY J. 1960. Naturschutz im Burgenland. — Sonderausstellung aus Anlaß des Europäischen Naturschutzjahres 1970. Katalog Neue Folge 5.

PILL K. 1916. Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee. — Graz.

PLANK S. 1976. Nationalpark Neusiedlersee — Seewinkel. Vorschläge zur Planung und Realisierung eines Nationalparkes am Neusiedler See. — Hrsgg. vom Ludwig Boltzmann-Institut f. Umweltwissenschaften u. Naturschutz, Graz.

— 1976/1977 Klimadiagramme und Klimatogramme für einige burgenländische Stationen. — Mitt. aus dem Ludwig Boltzmann-Institut f. Umweltwissenschaften u. Naturschutz, Graz, 2: 1—8.

— & WOLKINGER F. 1978. Mattersburger Manifest. — Natur u. Land, 64: 228—231.

ROTH v. TELEGED L. 1903. Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone 1 75.000, Blatt Kismarton (Eisenstadt). — Budapest.

ROTH—FUCHS G. 1926. Erklärende Beschreibung der Formen des Leithagebirges. — Geograph. Jahresber. aus Östereich, 13: 29—106.

SAUERZOPF F. 1961. Die Lebensräume des Neusiedlerseegebietes. — Burgenländische Heimatbl., 24: 49—56.

SCHUSTER B.— 1976. Trockenrasen im Burgenland, floristisch und pflanzensoziologisch. — 2. Tagungsber. des Ludwig Boltzmann-Institutes Graz; Mitteleuropäische Trockenstandorte, S. 99—103.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

— 1977 Trockenrasen im Burgenland. — Ber. Biolog. Forschungsinst. Burgenland, 19, Illmitz.

SIEGHARDT H. 1973. B. Strahlungsnutzung von *Phragmites communis* In: ELLENBERG H., Ökosystemforschung, S. 79—86. — Berlin, Heidelberg, New York.

STEHLIK J. 1959. Burgenland mit dem Neusiedler See. — Wien.

STOCKER O. 1929. Ungarische Steppenprobleme. — Naturwiss., 17: 189—206; 208—213.

— 1960. Einige Bemerkungen über die Salzstandorte östlich des Neusiedler Sees. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 100: 106—111.

SZABOLCS I. 1978. Die Szikböden in Europa. In: NAGL H., Beiträge zur Quartär- und Landschaftsforschung. — Festschr. zum 60. Geburtstag von J. FINK, S. 551—564.

TRAXLER G. 1978. Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen im Burgenland. Rote Liste bedrohter Gefäßpflanzen. — Natur u. Umwelt Burgenland, Sonderheft 1.

WAGNER H. 1941. Die Trockenrasengesellschaften am Alpenostrand. — Denkschr. Österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., 104.

— & WENDELBERGER G. 1956. III. Umgebung von Wien. In: AICHINGER E., Exkursionsführer für die XI. Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch die Ostalpen 1956. Angew. Pflanzensoz., 16: 73—108.

WEISSER P 1973. Verschilfung des Neusiedlersees. — Umschau, 73: 440—452.

WENDELBERGER G. 1950. Zur Soziologie der kontinentalen Halophytenvegetation Mitteleuropas. — Denkschr. Österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., 108, 5.

— 1954. Steppen, Trockenrasen und Wälder des pannonischen Raumes. — Festschr. für E. AICHINGER zum 60. Geburtstag, 1: 573—634.

— 1955. Die Restwälder der Parndorfer Platte in Nordburgenland. — Burgenländische Forsch., 29.

— 1959. Die mitteleuropäischen Reliktvorkommen der *Artemisia*-Arten aus der Sektion *Heterophyllae*. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 98/99: 57—95.

— 1959. Die Vegetation des Neusiedler See-Gebietes. — Sitzber. Österr. Akad. Wiss., math-naturwiss. Kl., Abt. 1, 168: 305—314.

WOLKINGER F. 1976. Ökologie und Vegetation mitteleuropäischer Trockengebiete. — 2. Tagungsber. des Ludwig Boltzmann-Institutes Graz; Mitteleuropäische Trockenstandorte, S. 3—27

— 1978. Vorschläge für einen Steppen-Nationalpark Neusiedlersee. — Natur u. Land, 64: 203—211.

— 1978. Austria's First National Park? — Austria Today 4: 33—34.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Franz WOLKINGER, Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, A-8010 Graz, Heinrichstraße 5. Abteilung für Ökologie und Naturschutz am Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Graz, A-8010 Graz, Schubertstraße 51.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Umwelt im Burgenland

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Wolkinger Franz

Artikel/Article: Botanische Exkursionen rund um den Neusiedler See (3. Teil, Schluß) 57-64